

# Gute Lösung für eine neue Aufgabe

Mehr als 80 Mitglieder und Gäste nahmen an der 19. Mitgliederversammlung des Vereins Spitex-Dienste Aadorf teil. Neben dem vollständigen Spitex-Team waren auch der seit Herbst 2011 amtierende Leiter des Alterszentrum Aaheim, Lucien Kessler, Gemeinderäte und Vertreterinnen benachbarter Spitexorganisationen anwesend.

**AADORF** – Präsidentin Sabine Vuilleumier dankte zu Beginn allen, die zu dem guten Gelingen der Arbeit der Spitex Aadorf im Jahr 2011 beigetragen haben. Ihren Jahresbericht ergänzte sie unter



Mitarbeiterinnen der Spitex Aadorf seit 5-20 Jahren: vorne v.l.n.r. Doris Pawlowsky, Barbara Schefer, Monika Tschumi, Susanne Büttler. Hinten v.l.n.r. Simone Hänni, Lotti Büeler, Lydia Schmidlin.

*Bild: Sabine Vuilleumier*

anderem mit der Information, dass die Spitex Aadorf im Rahmen einer Koope-

rationsvereinbarung mit den anderen sechs Spitex-Organisationen des Hinter-

thurgau (Matzingen Stettfurt Thundorf, Wängi, Sirmach, Münchwilen-Eschlikon, Tannzapfenland und Lauchetal) die Zusatzbewilligung für die Erbringung der Akut- und Übergangspflege vom Kantonalen Gesundheitsamt erhalten hat. Für eine neue Aufgabe wurde damit eine gute Lösung gefunden. Rita Brunswiler präsentierte eine eindrucksvolle Liste von Weiterbildungen, die 2011 von Mitarbeiterinnen absolviert wurden, um die 174 Klientinnen und Klienten zuhause noch besser betreuen zu können. 26'410 km wurden dabei zurückgelegt, 3'591 Mahlzeiten von den 17 Fahrerinnen und Fahrern verteilt. Gemeindeammann Bruno Lüscher, als Vertreter des Gemeinderates im Vorstand, erläuterte anhand von Jahresrechnung und Bilanz die Abgeltungsweise der Gemeinde an die Spitex, wie sie neu schweizweit gilt: pro geleistete Stunde Abklärung/Beratung, Behandlungs- und Grundpflege erhält die Spitex einen fixen gemeinwirtschaftlichen Beitrag sowie eine sogenannte

Restfinanzierung. Im Jahr 2011 leistete die Gemeinde Aadorf an den Betriebsaufwand von CHF 862'547.35 einen Beitrag von CHF 280'500.00 (32%). Im Bereich Informatik ist im Jahr 2012 mit grösseren Ausgaben zu rechnen.

Nach dem traditionellen «Pausenapfel» stellte Frau Dr. med. Birgit Traichel, Leitende Ärztin der Palliativstation am Kantonsspital Münsterlingen ihre noch junge Tätigkeit vor. Ihr Referat trug den Titel «Palliative Betreuung im Kanton Thurgau: Vom Spital zur wohnortnahen Grundversorgung» und gewährte einen guten Einblick in diese anspruchsvolle Versorgung von Menschen mit chronischen, unheilbaren Krankheiten. Mit ihrem sympathischen Auftritt und der kompetenten Beantwortung der vielen Fragen aus dem Publikum konnte Frau Dr. Traichel Vertrauen in ihre Arbeit schaffen.

*SABINE VUILLEUMIER*